Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 22

Buchbesprechung: Umschau in der Militärliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bon den Englandern fagt Tottleben, viele derfelben feien mifanthropische, grobe und undisziplinirte Leute gewesen; unter andern gab ein gefangener Feldweibel ein so ftartes Beispiel davon, daß
die russischen Militärs darüber erstaunt waren. Jedoch tapfer und ausdauernd seien auch fie im Durchschnitt.

Die russischen Truppen seien gegen ihre Offiziere wie die Kinder gegen Eltern gehorsam gewesen, mit einer unbeschreiblichen hingebung und Todesverachtung; oft sei er in Batterien gesommen, wo ihm die Truppen, wenn er nach ihrer Stärke fragte, geantwortet: Wir sind noch genug für so viel Tage. Und richtig nach Verlauf dieser Zeit war, so zu sagen, feiner derselben mehr am Leben oder dienstfähig. — Die Umgebungen von Sebastopol, ja ein großer Theil der Stadt seinen mit Augelstücken aller Urten wie gepflastert gewesen. In den iepten 10 Tagen der Belagerung rechneten die Russien täglich 3000 Mann Todte und Verwundete.

General Tottleben mar früher auch im Kaufafus; er batte Schampl gefeben - ein langer, bagerer Mann, ber aber nur burch feine fcbrectliche Strenge die Bergvölfer in Gehorfam balte; überall, wo er durch das Land giebt, begleitet ibn eine Leibwache, barunter find 12 Mann mit Beilen bewaffnet; fo wie er in einem Orte anfommt, werfen fich die Ginwohner vor ihm auf den Boden und beinahe jedesmal werden einigen die Ropfe abgeschlagen. Gine große Anjahi gut bezahlter Ticherkeffen geben ibm von allen Orten des Landes, ja von dem Innern der Familien Rach. richten, und wenn er dann unerwartet wo erscheint, herrscht Furcht und Schreden mit hinrichtungen zahlreicher Opfer. Wenn die Ruffen im Raufafus mit gleicher Unmenschlichkeit verfahren wurden, fo maren fie bei diefen wilden Boltern mehr gefürchtet und fonnten eroberte Begenden mit mehr Sicherheit behaupten.

General Tottleben wurde dreimal verwundet und jedesmal bei Bertheidigung des Malatoff: 1) ein Streifschuß ins Gesicht, unter dem rechten Auge; 2) ein Schuß in den Hals, und 3) ein Schuß in den rechten Fuß, der ihn eine Zeitlang abbielt, die Berte von Sebastopol ferner zu beaufsichtigen und die Vertheidigung derfelben zu leiten. Noch jest ist er durch die unerhörten Strapaßen dieser merkwürdigen Vertheidigung, sowie durch spätere Arbeiten der Befestigung von Nitolajesf und Kronstadt, die ihm der Kaiser aufgetragen, start nervös angegriffen.

Die piemontefische Armee.

(Fortfegung.)

Militärschulen. Den ersten Rang nimmt die Militärafademie in Turin ein, die von Bietor Emanuel I. gegründet worden ift und die Bestimmung hat, Offiziere aller Baffen zu erziehen. Die Böglinge treten aus dieser Schule mit dem Unterlieutenantsgrad in die Armee ein, wo ihnen zwei Drittel der zu vergebenden Offiziersstellen zusommen; die Aspiranten der Artillerie und des Genies werden gleichzeitig mit den Austretenden zu Lieutenants befördert, bleiben aber zur weiteren Ausbildung noch ein ferneres Jahr in der Anstalt.

Diefer jährige Cursus bildet eine besondere Abtheilung der Atademie und heift Fort bildungsschule für die Offiziere der Spezialwaffen.

Das Militärgymna fium zu Nacconigi dient zur Erziehung von Söhnen alter Militärs oder alter Ariegsbeamten. Die Böglinge verlaffen das Institut als Unteroffiziere oder Soldaten, je nach ihrer Befähigung und treten als solche in die Armee. In Turin besteht ein ähnliches Erziehungshaus für die Töchter von alten Soldaten.

Die Ravallerieschule in Bignerol soll eine möglichft gleichförmige Ausbildung ber Ravallerie ermöglichen; fie besteht aus Offizieren und Unteroffizieren, die tourweise dorthin fommandirt werden.

Die Militärschule von Forea entspricht den preußischen Divinonsschulen und dient gur Ausbildung der Lieutenants, welche zu hauptleuten avaneiren sollen.

Die Mifitärmufitschule in Aft ift bestimmt fur Ausbildung der Spielleute, der Tambours, der Trompeter, der Regimentsmufiter 2c.

Außer Diefen Schulen bestehen in jedem Regiment Schulen für die Unteroffiziere und Soldaten.

Jedes Jahr werden eine Angahl von Infanterieoffizieren jum großen Generalftab nach Turin kommandirt, um fich dort in einem einjährigen Curs
in ben bochften Branchen der Militarwiffenschaften auszubilden.

(Fortfegung folgt.)

Umfchau in der Militarliteratur.

Rafernenerzählungen. Eine Sammlung intereffanter Kriegethaten aus ben hiftorischen Quellen ber Kriege ber neuern Beit. Bom Grafen Alex. Bianco bi San Jorioz, Kavallerielieutenant. Aus bem Itas lienischen übersetzt burch ben f. fächs. Infanterielieutes nant Baumgarten. Leipzig, Bernh. Schlide. 1856.

Charles de Monfeignat fagte in einer Borrede zu einem Buche ähnlichen Inhalts: "Ich habe bei ber herausgabe dieser Gemälde von Kriegsseenen zum einzigen Zweck, in dieser Zeit — wo so viele Schriftsteller sich in der Beschreibung des menschlichen herabtommens gefallen, — wo möglich die Berehrung der helden, die Muth und Tugend vereinen, zu erhöhen; die schönsten Epochen der Böltergeschichte, die heldenleben, welche der Mensch-

beit am meiften Chre machen, in fichtbarere Rab. men ju ftellen und endlich die Beifter durch bie Infpiration ber Liebe jum Rubme, Diefem Egois. mus ber großen Seelen, für das Erhabene ju entflammen, ju veredeln."

Gelten wird in Armeen aller Nationen das gute Beifpiel, das als glangende Leuchte allen Befehlen und Anordnungen, fei es in Bezug auf Diziplin, Opferfreudigkeit und Muth vorangeht, den richtig berechneten 3med verfehlen. Wer nicht felbft berufen ift fich an die Spite der Bewegung ju ftellen, wer nicht felbit die Zügel der Macht in den Sanden hat, der suche durch hinweisung auf das Beifpiel großer und edler Borganger durch Schrift und Bort auf die Maffen einzuwirken. - Sinmeifen, zeigen, ergablen, erinnern an die großen Thaten bober und niederer Manner, ift im Berhaltnif ein eben fo großes Berdienft des Schwachen, als Die Erreichung deffen, wozu der Starte die Rraft und die Mittel bat.

Dem Soldaten die Leiden und Beschwerlichfei. ten feines Standes vorerft vergeffen machen, ibn jur Ginhaltung von Disziplin und Ordnung ju mahnen, ihm durch das Borführen schöner Beifpiele von Kriegermuth und Tapferfeit jum Erftreben diefer Eigenschaften anzuspornen, ibm ju zeigen, daß, wie der bobe, auch der niedere Dann einer edeln Sandlung fähig ift. - das mögen mobl Die Grundgebanten des Berfaffers benannten Bu. des bei ber Sammlung Diefer Rriegsthaten gewefen fein.

"Unfere Soldaten", fagt der Berausgeber in ber Ginleitung, murden gwar in diefem Buche feine Beispiele von Heldenmuth und Tapferkeit der alten Bolfer finden, aber die Kriegsgeschichte der letten Jahrhunderte ift in Richts armer an grofen und edeln Thaten, als die der Griechen und Romer. 3hr Berg wird höher schlagen bei dem Mamen der Belden aller Bolfer; fie werden die Schattenseiten des militarischen Lebens vergeffen, die Liebe jum Baterlande wird fie beleben, und mit der größten Achtung werden fie gegen ihre Borgefesten erfüllt fein."

Das Buch enthält eine intereffante Sammlung von 100 Beschichten aus dem Leben von Offigieren und Coldaten, die fich bei fchwierigen Anlaffen ausgezeichnet baben, gutgefcbriebene biographifche Notigen mit besonderer Bervorbebung der wich. tigften Lebensmomente. — Wer fich über die nabern Berumftandungen genauer erfundigen will, dem ertheilt ein beigegebenes Bergeichniß der hiftorifchen Quellen genügenden Aufschluß jum Rach. fuchen der betreffenden Berfe.

Das Buch, dem wir bei Offizieren und Goldaten mit größter Buverficht eine freundliche Auf-· nahme voraubsagen fonnen, ift elegant ausgestattet, befitt einen scharfen Druck, ein schönes Papier und einen verhältnigmäßig billigen Breis.

Der Stoff, den wir heute behandelt haben, veranlaßt und nächstens auf einige andere Werke von Rriegs- und Soldatengeschichten von Sackländer, Bifede, Chersberg und Andern überzugehen : St.

Schweiz.

Thurgau. Die "Thurgauer Big." fcbreibt: Die beporftebenbe Ginführung eines neuen Infanteriegewehres in ber fcweizerifchen Urmee wedt mannigfachen Betteifer, mas im Intereffe ber Sache nur erfreulich fein fann. So murben letten Montag auch in Frauenfelb Broben mit einem nach einem neuen Spfteme umgean= berten alten Gewehre gemacht, beren Refultate baffelbe als eine febr beachtenswerthe Erfindung erscheinen laffen. Die Ronftruftion ift natürlich einftweilen Geheimnig bes Erfinbers; boch merben une ale Borguge biefer Baffe genannt, bag ber Lauf feine fantigen Buge bat, fonbern bem glatten Infanteriegewehr gang ahnlich und bemnach leicht rein zu halten und fehr bauerhaft ift; baß bas Gewehr auf allen Diftangen bis auf 1500 guß und mehr ausgezeichnet Schug halt, ohne bag, felbft nach circa 100 Schuffen, eine Reinigung beffelben nothwenbig wird; und endlich, bag bie Labung außerft leicht, ja leichter als bei bem gewöhnlichen Rollgewere ift.

Schweighauser'iche Sortimentsbuchhandlung in Bafel.

Militarwissenschaftliche Meuigkeiten.	
	. 2. Au- r. 6. 70.
Dwyer, neue Syfteme ber Feld-Artillerie- Organisation	10. 70.
Feller, Leitfaben für ben Unterricht im Ter- rainaufnehmen	3. —
Militär-Encyflopabie allgemeine. 1. Lieferung, (wird vollftändig in 36 bis 40 Lieferungen)	1. 35.
\$3., Unleitung gur Refognoszirung bes Terrains. 2. Auflage	8. —
— Taftif ber Infanterie und Ravallerie. 3. Auflage	7. —
Ruftow, ber Krieg und feine Mittel. Boll- ftanbig erfchienen	13. 35.
Schwarda, Felbbefestigungefunft. 1. Thl.	14. —
Comost, ber Feldzug ber Bayern bon 1806-7 in Schleffen und Bolen	12. 90.
Chuberg, Sandbuch ber Artilleriewiffen- fchaft. Mit Atlas.	15. 05.
Schwint, bie Unfangegrunde ber Befefti- gungefunft. 2. Uuft.	12. —
Science de l'Etat-Major Général par J. de H.	6. 05.
Ueber bie Bergangenheit und Zukunft ber Urtillerie vom Kaiser Napoleon III.	
Borlefungen über Kriegsgeschichte von 3. v. S. 2 Theile	23, 25.
Wicebe, vergleichenbe Charafteriftit ber öftreich., preug., engl. und frangofi- fchen Lanbarmee.	7. 75.
Milicitin, Geschichte bes Rrieges Auflands mit Frankreich i. 3. 1799. 1. Bnb.	12. 90.
Muller II, bie Grundfage ber neuen Befe- fligung	3. —
Notevin, Abrif ber Grundbegriffe bes gra- phifchen Defilements	1. 50.